

# Die Götter der Edda

VON LEOPOLD WEBER

2. Aufl. 184 Seiten. 1934.

Kart. M. 2.80, gebunden M. 3.60

„Es stand auf der Schwelle ein hoher Schatten /  
Reglos ein Held in den Mantel gehüllt /  
Der Sturmhut deckte im Dunkel die Stirne.“ —

Diese beliebig herausgegriffenen Verse nur als Beispiel, daß hier die Edda-Dichtung wirklich nachgesungen, nicht nur philologisch erneuert sein will. Webers Übersetzung ist eine der dichterischsten. Er hat die Eddische Stimme als lebenden Laut vernommen, und was er zu ihrer Erneuerung getan hat, ist ein großer Schritt auf diesem unendlichen Weg.

Münchener Neueste Nachrichten

... Wer unbeschwert die Göttersagen im leicht lesbaren Gedicht genießen will, dem wird sicher Webers Gabe, die er mit hoher Sprachverantwortung und beinahe mönchischem Fleiß geschaffen hat, willkommen sein.

Bayerische Lehrerzeitung

Ⓩ

R. OLDENBOURG · MÜNCHEN 1 UND BERLIN

Eine Neuerscheinung von innerem Wert:

## Hugo Oßwald Ergebnisse des Lebens

**Karl Henckell:** Ihre Sprüche sind keine Blenden, sondern innere Leuchten gedankenreicher Menschlichkeit in reizvoller Strahlenbrechung der aphoristischen Kunstform. — Man merkt, daß sich in einem einzelnen Satz viel weiser Lebenssinn überraschend fein auf die dichterisch kürzeste Formel bringen läßt.

**Reinhold Conrad Mutschler:** Jeder Ihrer Aussprüche ist nicht nur innerlich sehr schön und äußerlich formal prachtvoll aufgebaut, sondern auch geistig ganz vorzüglich. — Ihre Gabe, das Schwierigste einfach und selbstverständlich darzustellen, den Kern der Sache zu erfassen, ist bewundernswert.

**Adolf Schafheitlin:** Es sind gute Gedanken in trefflicher Fassung. Was wollen Sprüche ohne virtuose Sprache? Nun, die Ihren schwimmen lustig auf unserm lieben Deutsch. Sie machen nachdenklich, und sie locken zu sich zurück.

**Thassilo von Scheffer:** Das ist ja gerade der Wert solcher Sprüche, daß sie einen packen, überzeugen oder aber auch zum Widerspruch reizen und infolgedessen eigene Gedanken loslösen. Nur banal und langweilig dürfen sie nicht sein, und eben dies haben Sie ausgezeichnet vermieden, ohne in das andere Extrem, ins Paradoxe, zu kommen.

**Johannes Schlaf:** Ihre Sprüche haben die beste aphoristische Klasse. Und ich habe selten Aphorismen gelesen, die bei gleicher Knappheit der Form, bei so meisterhafter Zusammenfassung so gut und vielseitig ausstrahlten.

**Richard Zoosmann:** Ihre prächtigen Sätze sind wohl ebenso gut wie die der Ebner-Eschenbach.

Ⓩ In Ganzleinen RM 1.50 Ⓩ

Verlag von J. C. C. Bruns, Minden (Westf.)

Von der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums ist hervorragend empfohlen:

### Krieg und Kriegsführung im Wandel der Weltgeschichte

von

Staatsrat Dr.

**Paul Schmitt h e n n e r**

Professor an der Universität Heidelberg, Leiter des Amtes für Kriegsgeschichte und Wehrfragen

Von der Entstehung des Krieges an werden seine großen Wandlungen im Laufe der Weltgeschichte dargelegt. Die Arbeit mündet in das Problem des modernen Krieges und beleuchtet den Zukunftskrieg mit seinen Möglichkeiten und Wahrscheinlichkeiten.

Leinen RM 27.—, Halbfranz RM 29.70

In Subskription (bei Bestellung von drei Bänden des „Museum der Weltgeschichte“ gleichzeitig) Leinen RM 24.30, in Halbfranz RM 27.—



Ⓩ

Ⓩ

Akademische Verlagsgesellschaft  
Athenaion m. b. H., Potsdam